



# Ndsv - Netzwerk der Sozial/Selbstverantwortung

-- Bündnis für Frieden und Freiheit --

Bürger-Wehr (79664 Wehr) --

## Nachhilfe/Erklärung zum Völker-Menschenrecht

pdf-Druckdatum: 18.03.2013

“Gerechtigkeit gibt es nur in der Hölle, im Himmel herrscht Gnade”

Gertrud von Le Fort

Erstellt/Überarbeitet am 18. August 2013

## *Der Weg in die Zukunft*

[www.geratop.de](http://www.geratop.de)

### *Interpretationen zur Demokratie unter eigenen Erfahrungswerten!*

#### Fragen:

- Erledigt die Demokratie die Verantwortung für jeden Wähler?
- Ist das von innen und außen so gewollt?
- Wer hat hier auf Dauer die größere Zufriedenheit?
- Kann man sich irgendwo beschweren, wenn man keine Verbesserung durch Selbstaufgabe seines Lebens erhält?
- Wenn ja, bei wem und warum nicht gleich die Verantwortung für das eigene Leben übernehmen, sondern Fremde daz.u beauftragen die man gar nicht kennt?
- Gibt auch jeder einem Fremden seinen Wohnungsschlüssel, nur weil er Vertreter für sein Leben braucht?

1. Eine Demokratie, die die M e n s c h e n verfolgt und jagt, nur weil sie diese Demokratie nicht anerkennen wollen ohne gewalttätig oder straffällig zu sein, kann keine Demokratie sein.
2. Eine Demokratie hat auch die Minderheit anzuerkennen, die sich nicht zu einer Demokratie bekennen (Migrationschutz.).
3. Eine Demokratie ist verpflichtet Minderheiten zu unterstützen, die automatisch dem Schutz der UN unterliegen (Migration).
4. Eine Demokratie hat nur Gültigkeit für die PERSONEN, die ihre Stimme dazu abgegeben haben. Nicht für die dort lebenden M e n s c h e n.
5. Allgemeine Entscheidungen in einer Demokratie gelten für Minderheiten noch lange nicht, wenn diese die Demokratie nicht akzeptieren wollen.
6. Eine Demokratie braucht die persönliche Betroffenheit und daraus resultierend die örtliche Begrenztheit des Gültigkeitsraumes.
7. Demokratie funktioniert nur für einen gewissen Zeitraum und für die allerwenigsten.
8. Demokratie ist nicht das NonPlusUltra an Regierungsform für die breite Masse. Je mehr Menschen in einer Demokratie integriert werden sollen, umso größer die Probleme aller und umso größer die Gefahr der Gewalt.
9. Wenn jemand eine Demokratie nicht akzeptieren will, dann hat diese Demokratie, das System, versagt und wird sich das Vertrauen wohl kaum zurück erobern.
10. Wählen ist die Abgabe einer Stimme in eine Wahlurne. Eine Urne ist ein Bestattungsgefäß. Die Stimme wird somit beerdigt. Wählen ist Gewissensberuhigung mit zweifelhaftem und nicht kontrollierbarem Ausgang.



# Ndsv - Netzwerk der Sozial/Selbstverantwortung

-- Bündnis für Frieden und Freiheit --

-- Bürger-Wehr (79664 Wehr) --

## Nachhilfe/Erklärung zum Völker-Menschenrecht

pdf-Druckdatum: 18.03.2013

“Gerechtigkeit gibt es nur in der Hölle, im Himmel herrscht Gnade”

Gertrud von Le Fort

11. Wenn ich meine Stimme jemand anderem zur Aufbewahrung und Manipulation überlasse, dann muß ich mich nicht darüber beschweren, daß ich mich damit unmündig erkläre und permanent über den Tisch gezogen werde.
12. Eine Demokratie besitzt nicht die Rechtfertigung anderen Menschen vorzuschreiben wie sie zu leben haben, mit dem Hintergrund jeden einzelnen in eine pflegeleichte, kontrollierbare Matrix zu pressen und alles andere unter Strafe oder Mobbing zu stellen.
13. In einer Minderheit sind die allgemeinen Ergebnisse grundsätzlich immer klarer, deutlicher, nachvollziehbarer und durchsetzbarer. In einer Demokratie nur in den wenigsten Fällen, weil die Stimme dazu der unkontrollierbaren Manipulation freigegeben wurde.
14. Die Trennung zur, “Zwangsmitgliedschaft” in der Demokratie liegt in der Trennung der Personalhoheit zur Staatsgewalt.
15. Der Erfinder der Demokratie, Perikles, wußte bereits nach 4 Wochen, daß Demokratie undurchführbar oder gerecht ist und keine Lösung für ein ganzes Volk sein kann.
16. Funktionelle Demokratie wäre abhängig von der Größe einer Gemeinschaft, des Volkes. Je kleiner, um so funktioneller. Je größer, umso schwieriger, bis zum kompletten Versagen.

Zitat Nicolas Berggrün, Spiegel Nr. 6, 7. Februar 2011: **“Ein Rat der Weisen aber, so Berggrüns Annahme” deren Mitglieder von niemanden abhängig sind sei konstruktiver ehrlicher als ein Gremium herkömmlicher demokratisch gewählter Politiker.”** Ist Berggrün ein Idealist? **“Er habe in 30 Jahren als Investor einen realistischen Blick bekommen, wie die Welt funktioniert. Deshalb könne er sagen daß es ihr an Idealen fehle. Er selbst finde immer stärker zu visionären Haltung seiner Jugend zurück.”**

Fazit: Wer sich nicht von alten herkömmlichen Systemen, ohne Vorbehalte, ohne irgendeine Bindung, komplett und rigoros trennt, wird das auch nicht überleben. Die Tore in die Zukunft sind bereits geöffnet. Man muß nur durchgehen.

Die weltlichen Ereignisse befinden sich in einem Entscheidungsprozeß. Dieser Entscheidung kann man nur dann positiv gegenüber stehen, wenn man sie erkennt und versteht. Das Nichterkennen und Festhalten, ist zu vergleichen mit einem Messieverhalten. Zum Verändern und Überleben, muß ich also beginnen altes wegzuschmeißen. "Fortschritt" darf nicht aufgehalten werden. Dazu gehören auch die Erkenntnisse mit, in oder durch eine Demokratie.

**Die Demokratie ist im Prinzip unwirklich, wie der Glaube daran das „Deutsche Reich“ in seiner Urform wieder handlungsfähig machen zu können. Die Alliierten brauchten nur 2 Minuten um das “Deutsche Reich” ausrufen zu lassen. Und dies ist und bleibt definitiv unerwünscht. Die Wege gehen also in Zukunft in eine ganz, ganz andere Richtung. Und dies ist positiv gemeint. Denn anzunehmen ist der völkerrechtliche Bestand unserer 26 Heimat- und Bundesländer, die sich in einem neuen Staatenbund zusammenschließen könnten, unter ihrer eigenen unantastbaren Autonomie und ihrer eigenen selbstgewählten “Staatsform”.**